

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 3 (1781)
Heft: 15

Artikel: Ein Frühlings Gemählde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nur in einer gewissen Tiefe unter dem Boden, wohin nemlich Feuchte und Wärme hinein dringt, Fasern treiben: und daß besonders die Grundbirnen, wie geneigt sie auch sind, aus jeder Knote des Stengels Wurzeln zu treiben, dieses dennoch nur auf der Oberfläche des Bodens thun; daher auch das gar zu tiefe Stecken der Erdäpfel wenig nützet; hingegen das wiederholte Anhäufeln zur Vermehrung derselben überhaupt sehr beförderlich ist.

Ein Frühlings Gemählde.

Nun rollet sich auf Wagen,
 Bespannt mit stolzen Pferden,
 Die halbe Stadt vor's Thor,
 Ist nun des Kerkers müde,
 Und sieht den Frohen Landmann
 Arbeitend auf dem Feld.

Er mahnet seine Stiere,
 Und bringt dem Frühling Lieder.
 Am Rand des Ackers liegt
 Sein Rock bis auf den Abend;
 Denn öfters lehrt die Kälte
 Von Bergen noch zurück.

Der Himmel sey dir günstig!
 Er segne deine Furchen
 Mit vollen Garben einst!
 Ihr kalten, rauhen Lüfte,
 Dort von den grauen Bergen,
 Schont ihm und seiner Saat!

